

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

N^o. 151.

Erscheint wöchentlich 3mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80 Pfg., in dem Bezirk 1 M., außerhalb des Bezirks 1 M. 20 Pfg. Monats-Abonnement nach Verhältnis.

Dienstag 25. Dezember

Insertionsgebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 Pfg., bei mehrmaliger je 6 Pfg.

1894.

Amtliches.

Nagold.

An die Ortsbehörden.

In der Frauenarbeitschule in Nagold ist im neuen Jahre Gelegenheit zur

Ausbildung von Arbeitslehrerinnen

an Volksschulen gegeben.

Die Unterrichtskosten sind gering.

Die Ortsschulbehörden wollen geeignete Personen hierauf aufmerksam machen und zum Besuch der Schule ermuntern.

Zu den Gemeindebehörden vertraut man, daß sie die Ausbildung von Arbeitslehrerinnen, soweit angezeigt, durch Verwilligung entsprechender Beiträge fördern werden.

Den 20. Dez. 1894.

R. gem. Oberamt in Schuls.:
Bogt. Dieterle.

R. Amtsgericht Nagold.

Zum Gerichtsvollzieher für die Gemeinden Altensteig Dorf, Berneck, Ebershardt, Ebhausen, Egenhausen, Garsweiler, Gaugenwald, Spielberg, Ueberberg, Walddorf, Warth wurde der Gerichtsvollzieher Franz Ehinger in Altensteig Stadt und zum Gerichtsvollzieher der Gemeinde Beuren der Bauer Johann Georg Seeger in Beuren je mit Wirkung vom 1. Januar 1895 ab gewählt und bestätigt.

Den 22. Dezbr. 1894.

Oberamtsrichter Sigel.

Nagold.

Die Ortsarmenbehörde hat beschlossen, auch heuer wieder die

Neujahrswunsch- Enthebungs-Karten

einzuführen.

Wer eine Karte im Preis von mindestens 1 M bei der Armenpflege (Stadtpfleger Kapp) entnimmt, von dem wird angenommen, daß er auf diese Weise seine Gratulation darbringt und ebenso seinerseits auf Besuche und Kartenzusendungen verzichtet.

Wir laden zu zahlreicher Beteiligung mit dem Anfügen ein, daß die Liste der Teilnehmer noch zeitlich vor dem Jahresluß im Gesellschafter bekannt gegeben und daß der Ertrag der Karten unter die verschämten Hausarmen verteilt wird.

Den 19. Dez. 1894.

Die Vorstände der Ortsarmenbehörde:
gez. Delan Schott. Stadtsch. Brodbeck.

Gestorben.

August Jaiser, Privatier, Stuttgart. Karl Wagner, Schullehrer, Kocherstetten. Dr. med. Gustav Ewert, Reutlingen.

An der Krippe.

Am Anfang dieses zu Ende gehenden Jahrhunderts, in welchem die Christenheit nur noch sechs-mal das liebe Weihnachtsfest feiern wird, beherrschte ein einziger Mann, ein einziger Wille Europa und noch einen Teil von Asien und Afrika. Er hatte ein Weltreich gegründet; die Reiche der Erde gehorchten mehr oder weniger seinen Befehlen und beugten sich unter sein Scepter, oder richtiger: sie beugten sich vor seinem alles darniedererschlagenden Schwerte. Diesem Manne — Napoleon I. — wurde

ein Sohn geboren. Der war ein Knäblein, so hilflos wie jedes andere Menschenkind auch, aber die Pracht und Macht der Welt huldigte seinem Kinde, und seine Wiege war von Elfenbein und Gold, und das Knäblein war von seinem weltbeherrschenden Vater zu noch ausgedehnterer Macht und Herrschaft bestimmt. Er bekam den stolzen Namen „König von Rom“, denn sein Vater hatte ihm das Erbteil in die Wiege gelegt: Du sollst das römische Reich der Welt erneuern und sollst es beherrschen, ähnlich wie einst der Kaiser Augustus in Rom.

So war des Weltgebieters Wille und in den Ländern Europas, auch in Deutschland, mußte die Geburt des Königs von Rom in den Kirchen festlich begangen werden. Was ist nun aus dem Kinde geworden, an dessen Wiege die Völker ihre Huldigung brachten? Sein weltbeherrschender Vater wurde vom Thron gestürzt und starb in der Verbannung und sein Sohn führte ein Leben voll Kummer und Trübsinn und starb schon als Jüngling dahin an verzehrendem Schmerz. Sein Weltreich ist niemals zu Stande gekommen, Kaiser oder auch König von Rom ist er nie geworden. Das ist vom Herrn geschehen.

Dieser Herr ist derselbe, an dessen Wiege heute die ganze Christenheit voll anbetender Bewunderung steht. Seine Wiege aber war die Krippe eines Stalles. Nicht die Herrschaft über die Weltreiche war ihm von seinem himmlischen Vater als Angebinde in seine arme Wiege gelegt worden, sondern Leiden, Bluten, Sterben, Tod und Grab. Und diese Leidensbahn hatte mit seiner Geburt und Menschwerdung begonnen und ging von Stufe zu Stufe weiter bis des Menschensohn im Grabe lag. Da erkennen wir das Geheimnis seiner Menschwerdung. Darum hat Gottes Sohn als Kind die Menschheit angenommen, damit er der Sünde Sold und Strafe, damit er den Tod für uns erleiden könnte und uns vom Tode erlöste.

Und, Gott Lob, er hats vollbracht! Er ist nicht, wie der König von Rom, in Kummer und Trübsinn dahingefleht, er ist auch nicht in Grab und Tod geblieben, sondern aus dem Grabe ging zum Throne, von dem aus er sagen kann, mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden, und das ist nun ein anderes Reich, das sein wurde, als das römische Kaiserreich, ein ewiges Reich, wo sich vor ihm beugen müssen Aller Kniee. Das war die Laufbahn des Königs, der in der Christnacht als ein armes Kind geboren wurde; von der Krippe bis zum Grabe, bis zum Throne, wo man ihn ehrt mit göttlicher Ehre und Anbetung. Darum treten wir mit wonnevollem Herzen an die Krippe in Bethlehems Stall und beschauen uns anbetend das Wunder aller Wunder, dieses Kind, von dem es heißt: „Gott ward Mensch, Dir Mensch zu Gute, Gottes Kind, das verbind't sich mit unsrem Blute“ und jubeln mit der ganzen Christenheit:

„O du fröhliche, o du selige
Gnadenbringende Weihnachtszeit!
Welt war verloren,
Christ ist geboren,
Freue dich, freue dich, o Christenheit!“

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

Nagold, 20. Dez. (Eingel.). Der letzte Kurs der Frauenarbeitschule und damit der erste Jahreslauf derselben fand heute seinen würdigen Abschluß in einem Festakt, mit dem eine Weihnachtsfeier in ansprechender Weise verbunden wurde. Eine Anzahl

von Gästen hatte sich zu dieser Feier eingefunden. Der Schulvorstand, Stadtpfarrer Dieterle, hielt eine erhebende Rede, in welcher der Lehrenden, besonders Fräulein Mayer, der Dank für ihre treue und erfolgreiche Hingebung bezeugt, den Schülerinnen die Anerkennung ihres Fleißes ausgesprochen und dieselben darauf hingewiesen wurden, über der löblichen Fertigkeit in den weiblichen Künsten nicht das Beste zu vergessen, was der Apostel Petrus mit den Worten ausdrückt: „Ihr (der Frauen) Schmutz soll nicht auswendig sein mit Haarsflechten und Goldumhängen oder Kleider anlegen, sondern der verborgene Mensch des Herzens, unverrückt, mit sanftem und stillem Geist, das ist löblich vor Gott.“ Daraus folgte die Verteilung der Zeugnisse und der Diplome an solche, die schon an drei oder zwei Kursen sich beteiligt hatten. Das Ganze war von Deklamationen und Gesängen schön eingefaßt. — Möge die Arbeitschule, die in dem ersten Jahre ihres Bestehens sich so bewährt und als ein unabweisbares Bedürfnis erwiesen hat, auch im neuen Jahre blühen und gedeihen!

Nagold, 21. Dez. Die schlechte Geschäftslage wird nach den von verschiedenen Seiten, den kleineren und mittleren Städten lautwerdenden Klagen sehr schmerzlich empfunden. Man merkt es in kaufmännischen Kreisen jezt am eigenen Leibe, was es bedeuten will, wenn die landwirtschaftliche Bevölkerung nicht mehr in der Lage ist zu kaufen und sieht immer mehr und mehr ein, daß man sich mit dem Eintreten für „billigeres Getreide“ ins eigene Fleisch geschnitten hat. Noch nie ist nach den vielfachen Auslagen das Weihnachtsgeschäft, dessen Ergebnis bekanntlich für viele Geschäfte die Hauptrolle in ihren Einnahmen spielt so elend gewesen, wie in diesem Jahre.

** Nagold, 24. Dez. Gegenwärtig ist die Zeit der Freude, die sich kundgibt durch Weihnachtsfeiern in Vereinen mancherlei Art. Schon in letzter Woche fanden verschiedene solcher Feiern statt. Am Dienstagabend versammelte sich der Kindermissionsverein um seinen Christbaum im Zellersaal und die 60 Mädchen, die dazu gehören, empfingen ihre schon vom edeln Stifter des Hauses gespendeten Gaben. Am Thomasfeiertag nachmittags war die Bescherung in der Kleinkinderschule, bei welcher über 100 Kinder beschenkt wurden und Delan Schott die Ansprache hielt. Am demselben Tage, an dem vor 20 Jahren unsre Kirche ihrem Gebrauche übergeben wurde, versammelte sich abends 5 Uhr eine große Kinderschar, (etwa 150 Knaben u. 200 Mädchen) die z. freiw. Sonntagschule gehört, im schönen, geheizten Gotteshause. Zwei riesige Christbäume standen im Chore, auf dem Altar ein schönes Transparent. Diese Feier hatte auch viele Erwachsene angezogen, welche den lieblichen Kindergefangen und den ansprechenden Deklamationen der Knaben und Mädchen mit Interesse zuhörten. Die Ansprache hielt Stadtpfarrer Dieterle. Die Kinder wurden am Schlusse von ihren Lehrern und Lehrerinnen reich beschenkt. Am Abend desselben Feiertags versammelten sich beide Abteilungen des Jünglingsvereins im Zellersaal, um unter sich in geschlossenem Kreise ihren Christtag zu halten. Die Zahl der Teilnehmer betrug etwa 50. Auch bei dieser Feier wechselten Ansprachen, Gesänge (teils Chor-, teils Einzelgesänge) und Deklamationen lieblich miteinander ab.

Calw, 21. Dez. Bei der gestern stattgefundenen Bürgerauschufwahl haben von 507 Wählern 328 abgestimmt. Von den 9 Gewählten standen 7 Namen auf dem Wahlzettel des Bürgervereins (deutsche Partei) und 2 auf dem Zettel des Volksverein. Ge-

Wegen der Christfeiertage erscheint das Donnerstag-Blatt nicht.

wählt wurden: 1) Fabrikant Jöpprich 194 Stimmen, 2) Flaschner Feldweg 183 St., 3) Fabrikant H. Wagner 177 St., 4) Fabrikant J. Stälin 173 St., 5) Glaser Häusler 171 St., 6) Metzgerobermeister Ziegler 171 St., 7) Garnzwirner Kühle 168 St., 8) Metzger Eßig 167 St. und 9) Schlosser Wackenhuth 166 St.

Freudenstadt, 20. Dez. Oscar Galler in Stuttgart hat nach dem „N. Abb.“ die ihm angetragene Kandidatur für unsern Wahlbezirk angenommen.

In Tübingen (Stadt) hat Privatier Walcker einer Abordnung der deutschen Partei gegenüber sich zur Annahme der Landtagskandidatur bereit erklärt. Die „Tüb. Chron.“ fügt an, der seitherige Landtagsabgeordnete, Oberlieutenant a. D. v. Wolff, habe von Anfang an unter Verzicht auf die Erneuerung seiner Kandidatur für die Aufstellung eines den einheimischen bürgerlichen Kreisen angehörenden Mannes sich ausgesprochen.

Stuttgart, 22. Dezbr. Wie wir vernehmen, werden die Neuwahlen zum Landtag am 1. Februar künftigen Jahres stattfinden.

Ludwigsburg, 20. Dez. Heute nachm. 3 Uhr hielt J. M. die Königin im R. Schloß hier Weihnachtsbesuchung für dreißig arme Familien aus der Stadt und den nächsten sechs umliegenden Dörfern. Mütter und eine große Schar Kinder bis zu den allerkleinsten herab, zusammen 120 Personen, waren geladen. Im Marmorsaal brannten 3 Kronleuchter und 2 große Christbäume und auf langer Tafel waren die reichen Christgeschenke aufgebaut, Kleidungsstücke, Kaffee und Zucker, Spielsachen und Geld. Mit allgemeinem Gesang eines Weihnachtslieds und mit einer Ansprache des Garnisonspredigers Blum wurde die Feier eröffnet. Darauf teilte Ihre Majestät selbst die Gaben aus und erhielt viele warmen Händedrucke und herzliche Vergeltungsgott von den Leuten. Zum Schluß, nachdem die Christbäume geplündert waren, defilierte noch die kleine Schar vor der Königin, um aus ihrer Hand die Äpfel und Nüsse, die Lichter und Gullen zu empfangen. Mit herzlichen Weihnachtswünschen verabschiedete sich Ihre Maj. von ihren großen und kleinen Gästen, die unterwegs und zu Hause ihrer Freude und ihrem Dank gegen die hohe Frau gewiß noch lebhaften Ausdruck gegeben haben.

Urach, 21. Dez. Die Promotion des hiesigen Seminars veranstaltete gestern abend im Kollegsaal ein sehr gelungenes Weihnachtskonzert unter Beteiligung zahlreicher Zuhörer. Das Programm enthielt nur klassische Tonwerke von Haydn, Beethoven, C. M. von Weber, Schubert und Mozart. Die lieblichen Tonstücke, Trios für Klavier, Violine und Cello, sowie auch für 4 Violinen und Klavier, Harmonium und Violine waren eingerahmt durch zwei Orchestervorträge: Symphonie von Haydn und Ouvertüre zu Geisterinsel von Zumsteeg. Unter den Vokalvorträgen sind zu erwähnen Beethovens Chor: Heilige Nacht und der Sang an Regir von Kaiser Wilhelm II. Eine Abwechslung boten die Deklamationen der Seminaristen.

Wilhelmshafen, 22. Dez. Die von hier f. St. zur Oberfeuerwerkerschule nach Berlin kommandiert gewesenen Unteroffiziere sind, aus der Haft in Magdeburg entlassen, heute wieder hier selbst eingetroffen.

München, 21. Dez. Das oberbayerische Schwurgericht verurteilte heute Nacht den franz. Sprachlehrer und Heilmagnetiseur Czeslaw Czinski, welcher der Baronin von Jedlitz Liebe suggeriert hatte und sodann eine Scheintrauung hatte vornehmen lassen, wegen Betrugs und Urkundenfälschung zu einer Gesamtgefängnisstrafe von 3 Jahren und 5 Monaten. Von dem Verbrechen wider die Sittlichkeit mußte er nach Lage des Falles freigesprochen werden.

Den Höfen von Darmstadt, Karlsruhe, Weimar und Altenburg muß es himmelangst werden: der Kaiser von Rußland schickt ihnen, um seine Thronbesteigung zu notifizieren, den Generaladjutanten Mördner.

Hammermühle b. Barzin, 21. Dez. Fürst Bismarck ist heute vormittag 10^{1/2} Uhr mit Extrazug von hier abgereist. Auf dem Bahnhof waren anwesend Landrat Weier-Kumelsberg, Ortspfarrer Schuhmann und Oberförster Westfal.

Hannover, 20. Dez. Das Schwurgericht verurteilte den Reichstagsabgeordneten Leuß wegen Meineids zu 3 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust. Die Hauptzeugin Schuulz machte ein

volles Eingeständnis, worauf der Verteidiger auf das Wort verzichtete.

Dem „Militärwochenblatt“ zufolge ist Generalfeldmarschall Graf Blumenthal à la suite des Garde-Füsiliers-Regiments gestellt worden.

Berlin, 20. Dezbr. An die nationalliberalen Reichstagsabgeordneten, welche im April d. J. einen gemeinsamen Besuch in Friedrichsruh abgestattet und nach dem Tod der Fürstin Bismarck ein teilnehmendes Schreiben mit einem Kranz abgeschickt hatten, ist zu Händen des Abg. Placke folgender Dank des Fürsten Bismarck eingegangen: Barzin, den 15. Dez. 1894. Euer Hochwohlgeboren und die an der freundlichen Begrüßung vom 10. d. M. beteiligten Herren haben mich durch den Ausdruck Ihrer Teilnahme und durch den schönen Kranz erfreut, und indem ich gern Ihres Besuches in Friedrichsruh gedenke, bitte ich Sie, für Ihre wohlwollende Rundgebung meinen verbindlichsten Dank für sich und Ihre politischen Freunde entgegenzunehmen zu wollen.

Berlin, 21. Dez. Der preussische Landtag soll wie in den früheren Jahren zum 15. Januar einberufen werden.

Berlin, 21. Dez. Wie die „Berl. Börsenztg.“ hört: wird der Staatsanwalt eine weitere Verfolgung des Abg. Viebknecht nach Schluß des Reichstages nicht eintreten lassen. Die Regierung sei durch die nationalliberale Resolution wegen Erhöhung der Disziplinalgewalt des Präsidenten vollauf zufrieden.

Berlin, 21. Dez. Der dem Bundesrat zugegangene Gesetzentwurf betr. eine anderweitige Ordnung des Finanzwesens des Reiches bestimmt, daß für eine kurze Reihe von Jahren die Matrifularbeiträge die Ueberweisungen nicht übersteigen dürfen.

Berlin, 22. Dez. Der russische General Sweschin besichtigte gestern das Potsdamer Leib-Garde-Fusaren-Regiment und begab sich dann nach Stuttgart, dem König von Württemberg die Thronbesteigung des Zaren Nikolai zu notifizieren.

Berlin, 22. Dez. Der „Börsencourier“ erfährt aus Petersburg von unterrichteter Seite, der Zar beabsichtige, den Generaladjutanten Richter zum Botschafter in Berlin zu ernennen.

Berlin, 22. Dez. Fürst Bismarck traf gestern Abend in Berlin ein und setzte die Reise nach Friedrichsruh sogleich fort, wo er um 11 Uhr anlangte. Der Fürst war begleitet von dem Grafen Herbert Bismarck und dem Prof. Schwemmer.

Österreich-Ungarn. Wien, 20. Dez. Die offizielle Annahme der Demission des Kabinetts Beklerle wird nach den Feiertagen in Budapest erfolgen. Die Nachfolgerschaft Bauffy's gewinnt an Wahrscheinlichkeit.

Frankreich. Paris, 21. Dez. Von den kürzlich hier verhafteten zwei angeblich deutschen Offizieren wird sich heute Josef von Schönbeck, früherer Lieutenant der Kavallerie, wegen Spionage vor der dritten Kammer des Zuchtpolizeigerichts bei verschlossenen Thüren zu verantworten haben.

Italien. Rom, 20. Dez. Die Kommission zur Berteilung der Entschädigungen für die Opfer von Aiguës-Mortes veröffentlicht ihren Bericht. Von den 739 000 Lire, die aus den Sammlungen und den französischen Entschädigungen herrühren, sind 306,000 Lire verteilt worden. 432,000 L. wurden für die Gründung eines internationalen Wohlthätigkeitsinstituts in Marseille bestimmt.

Rom, 21. Dez. Das „Berl. Tageblatt“ meldet: Der König sandte der Tochter Crispis kostbare Ohrgehänge, sowie ein Armband als Hochzeitsgeschenk: diese Aufmerksamkeit wird sehr bemerkt.

England. London, 21. Dez. Die „Morningpost“ meldet, daß der chinesische Gesandte, welcher dem Zaren anlässlich seiner Thronbesteigung und Vermählung die Glückwünsche des Kaisers überbringt, gleichzeitig die Gelegenheit benutzen wird, um die Intervention des russischen Kaisers in dem chinesisch-japanischen Krieg zu erlangen.

Rußland. St. Petersburg, 21. Dez. Dem „R. B.“ zufolge hielt Kaiser Nikolai in einer Sitzung des Komites für den Bau der sibirischen Bahn eine Ansprache, worin er hervorhob, es sei nicht nur seine heilige Pflicht, sondern auch sein herzlicher Wunsch, des ihm von seinem unvergeßlichen Vater überkommene, ausschließlich friedliche und kulturelle Unter-

nehmen des Baues eines sibirischen Schienenweges möglich schnell und gut zu vollenden.

Petersburg, 21. Dez. Wie verlautet, wird an Stelle des Grafen Schawalow ein hoher Militär aus der Umgebung des Zaren zum russischen Botschafter in Berlin ernannt werden.

Kleinere Mitteilungen.

Altingen, 21. Dez. Der Pferdedieb, der, wie wir mitteilen, dem Kaiserwirt hier einen Schimmel aus dem Stall gestohlen hat, ist einem bei dem Bestohlenen eingetroffenen Telegramm zufolge in Pforzheim festgenommen worden. Auch aus anderen Orten wurden übrigens Pferde- und Viehdiebstähle gemeldet, und es liegt die Vermutung nahe, daß dieselben auf den nämlichen Thäter zurückzuführen sind, bezw. daß dieser seine Hand mit im Spiele hat.

Heilbronn, 21. Dez. Das Dunkel, das den Schumannschen Raubmord umgiebt, hat sich leider noch nicht gelichtet. Heute erläßt der Untersuchungsrichter einen neuen Zeugnisauftrag. Unter den geraubten Gegenständen soll sich auch ein gehäkelter Geldbeutel aus grüner Wolle oder Seide befinden.

Göppingen, 19. Dez. Gestern nacht wurde auf dem Bahngelände unterhalb der Station Gisingen der Körper eines jungen Mannes gefunden, dem der Kopf abgefahren war. Der Kopf lag innerhalb des Bahngeländes und der Körper auf der Böschung. Der Selbstmörder heißt Karl Roth, ist Schlosser und von Lauterbach gebürtig. Derselbe arbeitete seit 1 Jahr bei Gebr. Böhringer hier. Das Motiv, welches ihn zum Selbstmord trieb, ist unbekannt.

Vöhringen, 21. Dez. Für das nächste schwäbische Bundesfängerfest sind folgende Lieder zum gemeinsamen Gesang zu studieren: „Deutsche Völker alleamt“ — Der 24. Psalm — „Das treue Herz“ — „Abschied“ — „Es war ein König in Thule“ — „Werbung“. Von den Vereinen des höheren Volks- und Kunstgesanges sollen einstudiert werden: „Der frohe Wandersmann“ — „Die Nacht“ — „Gebet vor der Schlacht“ — „Die Heimat“.

Langenburg, 20. Dez. Beim Heimgange von der Schule präste ein etwas vorwärtiger Knabe die dünne Eisschicht auf dem vor der Stadt gelegenen Feuersee. Das Eis brach ein, der Knabe tauchte unter, kam wieder zum Vorschein, konnte sich aber nicht über Wasser erhalten. Die am Ufer stehenden Genossen ergriffen bis auf einen die Flucht. Dieser eine war laut „H. L.“ der dreizehnjährige Leonhard Wieland, Sohn des fürstl. Waldschützen Wieland zu Ludwigsruhe, welchem es gelang, den Schullameraden zu retten.

Der Fürst von Wolfegg erlegte vor kurzem bei einer Treibjagd in Kisplegg einen weißen Fuchs, eine große Seltenheit.

Ulm, 21. Dez. Vom Schwurgericht wurde der Schultheiß Wunsch von Laichingen wegen widerrechtlicher Strafvollstreckung, sowie wegen Urkundenfälschung und falscher Beurkundung im Amt zu 2 Monaten 15 Tagen Gefängnis verurteilt. — Um 4 Uhr heute beginnt die Verhandlung gegen den Stiftungspfleger Häberlein von Geislingen, die auch den morgigen Tag noch in Anspruch nehmen wird.

Handel & Verkehr.

Stuttgart, 20. Dez. Im verfloffenen Geschäftsjahr 1893/94 wurden in Württemberg 3478 065 Hl. Bier gebraut, d. h. 271 407 weniger als im Vorjahr; die Ausfuhr Württembergs ins Ausland ist gesunken. — An Bierabgaben entfallen in Württemberg — ohne Gemeindezuschlag — auf den Kopf 3,39 M.

Sulz, a. N. 21. Dez. Der gestrige Viehmarkt war sehr stark besahren, indes wurden wegen der hohen Preise wenig Käufe abgeschlossen. Zufgeführt wurden 65 Ochsen, 199 Stiere, 62 Kühe, 88 Kalbinnen, 79 Stück Kleinvieh, 2 Pferde und 144 Schweine. Die Preise stellten sich für Ochsen auf 950—1250 M. für Stiere auf 550—950 M. p. Paar. Kühe kosteten 180—310 M., Kalbinnen 200—320 M., Kleinvieh 130—180 M. per Stück. Das Paar Schweine wurde zu 28—30 M. abgesetzt.

Konturs-Eröffnungen. Adolf Hölberlin, flüchtiger Metzger in Deckenpfronn, W. G. Calw. — Joh. Metzger, Sedler in Tübingen. — Joh. Bueck, Fuhrmann in Neutlingen.

Ehre sei Gott in der Höhe!

Hörst du, wie die Glocken läuten,
Hörst das stille Thal entlang?
Weißt du, was er soll bedeuten,
Dieser heil'ge Sphärenklang?
Der Engel der Andacht ist's, der zu Dir spricht:
Vergiß deinen Vater, den himmlischen, nicht!
Ehre sei Gott in der Höhe!
Aus den Fenstern freundlich blinken
Weihnachtsbäumchens Lichterlein,
Und sie wollen grüßend winken,
Laden dich zur Freude ein.
Der Engel der Liebe, er grüßet zur Nacht,
Hat Segen und Bonne herniedergebracht —
Ehre sei Gott in der Höhe!
Durch die Schöpfung, leise, leise
Kauscht ein wunderbarer Sang,
Kennst du diese fromme Weise,
Diesen sel'gen Geisterklang?
Der Engel des Friedens, er läutet zur Ruh',
Er wendet dein Auge dem himmlischen zu —
Ehre sei Gott in der Höhe!

Hierzu Schwäbischer Landwirt Nr. 6.

Redaktion, Druck und Verlag der G. B. Jaiser'schen Buchhandlung (Emil Jaiser) Nagold.

jeder Art bei geschmackvoller pünktl. Ausföhrung
billigt in der Buchdruckerei des „Gesellschaftler.“
Druckarchitekten

Nagold.
Oberamts Sparkasse.

Bekanntmachung der Rechnungsergebnisse pro 1892.

Einnahmen.		Ausgaben.	
Passiv-Remanet des Rechners pro 31. Dez. 1891	M 9856.32	Zurückgezogene Einlagen	M 46147.27
Ausstände	" 131.62	Darlehen	" 74280.—
Einlagen der Teilnehmer	" 90359.84	Zinse aus Einlagen bar	" 1454.21
Heimbezahlte Darlehen	" 27504.16	erhoben (capitalisirt M 4206.14)	"
Eingegangene Zinse	" 5943.04	Ratuzinse aus erworbenen Capitalien	" 12.58
Erfazposten	" 1.58	Verwaltungsaufwand (Vergoldungen auf 1891 u. 1892)	" 1528.53
		Vergütungen	" 1.82
			M 123424.41
	M 133796.56	Passiv-Remanet als Uebertrag pro 1893	" 10372.15
			M 133796.56

Vermögensberechnung pro 31. Dezember 1892.

Aktiva.		Passiva.	
Kapitalien	M 187820.51	Einlagen d. Teilnehmer	M 198961.97
Zinsausstände	" 924.80		
Passiv-Remanet d. Rechners	" 10372.15		M 198961.97
	M 199117.46		
Somit Vermögensüberschuß	" 155.49		
Hiezu Stückzinse bis 31. Dez. 1892 aus den Aktiva-Kapitalien, da bei diesen der Zins nur bis 1. Dez. in Berechnung genommen ist	" 763.50		
	M 918.99		
		Somit Gesamt-Ueberchuß	M 918.99

pro 1893.

Einnahmen.		Ausgaben.	
Passiv-Remanet des Rechners pro 31. Dez. 1892	M 10372.15	Zurückgezogene Einlagen	M 51305.49
Ausstände	" 924.80	Darlehen	" 100980.—
Einlagen der Teilnehmer	" 106039.67	Zinse aus Einlagen bar	" 1674.36
Heimbezahlte Darlehen	" 48178.51	erhoben (capitalisirt M 5823.42)	"
Agio von veräußerten Wertpapieren	" 92.—	Verwaltungsaufwand	" 1041.50
Eingegangene Zinse	" 7910.26	Passiv-Remanet als Uebertrag pro 1894	" 18518.97
Erfazposten	" 2.93		
	M 173520.32		M 173520.32

Vermögensberechnung pro 31. Dez. 1893.

Aktiva.		Passiva.	
Kapitalien	M 240607.—	Einlagen d. Teilnehmer	M 259524.07
Zinsausstände	" 1130.36	Zahlungs-Rückstand	" — .41
Erfazposten	" 3.16		
Passiv-Remanet d. Rechners	" 18518.97		M 259524.48
	M 260259.49		
Somit Vermögens-Ueberchuß	" 735.01		
Hiezu Stückzinse wie oben	" 998.17		
	M 1733.18		
		Gesamt-Ueberchuß	M 1733.18

Zur Urkunde:
Den 21. Dezember 1894.
Oberamts-Sparkassier:
Stadtschultheiß Brodbeck.

Vergebung von Steinlieferungen.

Die Lieferung der zur Unterhaltung der unten aufgeführten Staatsstraßenstrecken erforderlichen Muschelkalksteine wird in nachstehender Weise im öffentlichen Abstreich auf dem Rathhaus vergeben.

Am kommenden

Samstag den 29. Dezember 1894, nachm. 4 Uhr,

auf dem Rathhaus in Nagold:

für die Straße Nr. 99 Stuttgart-Freudenstadt:

Strecke von km 45,000 bis km 48,975 Markung Nagold,

47,940 51,800

für die Straße Nr. 103 Calw-Nagold:

Strecke von km 15,506 bis km 18,900 Markung Wildberg und Pfrondorf,

18,900 22,300

" Lichtige" Affordsliebhaber werden hiezu eingeladen.

Calw, den 22. Dezember 1894.

N. Straßenbau-Inspektion.
Fleischhauer.

Akkord.

Infolge höherer Befehle sind die Bahngleis-Unterhaltungsarbeiten pro 1895 und zwar:

auf der Strecke	Weilderstadt—Althengstett	mit 4000 M
" "	Althengstett—Calw	" 3800 M
" "	Calw—Emmingen	" 4000 M
" "	Emmingen—Gündringen	" 3200 M
" "	Gündringen—Eutingen	" 4000 M
" "	Eutingen—Horb	" 3000 M

im Wege schriftlicher Submission in Akkord zu vergeben. Liebhaber hiezu werden daher eingeladen, die Bedingungen und die Preistabelle auf dem Bauamtsbureau in Calw einzusehen und ihre Offerte in Prozenten der festgesetzten Einheitspreise ausgedrückt, schriftlich versiegelt und mit entsprechender Aufschrift, sowie diesseits Unbekannte mit Vermögens- und Fähigkeits-Zeugnissen versehen, daselbst bis spätestens **Samstag den 5. Januar 1895, abends 6 Uhr,** abzugeben.

Kgl. Betriebsbauamt Calw.

Revier Freudenstadt.

Brennholzverkauf

Am Samstag den 29. Dezember, vormittags 10 Uhr, im Rathhaus in Freudenstadt aus Frutenhoferwald 12, 14, 15, 18, Steinwald 19, 22, 23, 29, 39, 41, 57 und Pfarwald: Km.: 4 buchene Scheiter, 3 dto. Prügel, 43 dto. Anbruch, 18 Nadelholz-Scheiter, 151 dto. Prügel, 354 dto. Anbruch und 150 gebundene buchene Wellen.

Stadtgemeinde Nagold.

Werk- u. Brennholzverkauf.

Im Distrikt Galgenberg kommen vom Schlag in Abt. Kohlplattenberg und vom Scheidholz in den übrigen Abteilungen dieses Distrikts am Samstag den 29. Dezember 1894 260 Nm. Nadelholz-Scheiter u. Prügel und 2000 St. Nadelholz-Wellen zum Aufstreich.

Zusammenkunft nachm. 1 Uhr beim Kneippbad nebed. Herrenberger Straße. Gemeinderat.

Pfrondorf.

Holz-Verkauf.

Am Donnerstag den 27. Dez. d. J., nachm. 1 Uhr, verkauft die hiesige Gemeinde aus ihren Gemeindefeldungen Schwarzenbach u. Nonnenwald 50 St. Hopfenstangen, 100 St. schöne Derbstangen, 69 St. Langholz mit 43 Fm., worunter ziemlich Forchen.

Zusammenkunft beim Rathhaus. Gemeinderat.

Tröllenshof b. Wildberg.

Bieh-Verkauf.

Eine neumelliche junge Kuh und zwei hochtrachtige Kalbchen hat zu verkaufen

Nagold.

Abbitte.

Die gegen Deutler u. Drescher, Baugeschäft, hier, gemachte falsche Bezeichnung nehme ich als unwahr zurück und leiste deshalb öffentlich Abbitte.

K. Finkenbeiner, Flaschner.

Holländ. Tabak. Berühmt in Nord und Süd. Milde u. fast nikotinfrei. Ein 10 Pfd.-Beutel fl. 8 M. B. Beder in Seesen a. D.

Nagold.

Schöne

Gammelschlegel

zu Weihnachtsgeschenken empfiehlt

Seeger, Metzger.

Cacao-Pulver,

offen und in Büchsen, von 1/8, 1/4 u. 1/2 Pfd. Inhalt, nur reinste Ia. Qual. der renommierten Firmen Gaudke, Moser, Suchard, empfiehlt zu Originalpreisen

Nagold. H. Lang.

Nagold.

Geislinger

Metallwaren,

Gaushaltungs- & Biergeräte in sehr großer Auswahl bei G. Kläger, Uhrmacher.

Nagold.

Einen schönen

Schreibtisch,

fast noch neu mit 9 Schubladen, hat um den festen Preis von 30 M zu verkaufen — wer? sagt die Red. d. Bl.

Nagold.

Verloren

ein kleiner Schlüssel von der Kirche bis zur Eisenbahn-Restaurations am 23. d. M. Näheres zu erfragen bei d. Exp. d. Bl.

Junges

Alasthammelfleisch,

prima Qualität, empfiehlt Seeger, Metzger, Gerberstr.

M. 75,000

Schon am 15. u. 16. Jan. 95. Ziehung der Grossen Ulmer Münster-Geldlotterie. Originallose à M 3.— 16 Lose 45 M. Beteiligung an 100 Originallosen M 4., 8., 15., 18., 35, 70. Beteiligung an 500 Originallosen M 19, 38, 73, 90, 175. Porto u. Liste 30 J. Reutlinger Lose M 2.— Haupttreffer 25 000 M. Fachsenfelder Lose M 1.— Haupttr. 15 000 M. Jede Liste 15 J empfiehlt und versendet J. Schweickert, Generalagent, Stuttgart.

jeder Art bei geschmackvoller pünktl. Ausföhrung
 billigt in der Buchdruckerei des „Gesellschaftler.“
Druckarbeiten





Dürkopp's Nähmaschinen

erhielten auf der diesjährigen Weltausstellung in Antwerpen von allen verliehenen Auszeichnungen die höchste

„das Ehrendiplom“

ein neuer Beweis für die hervorragende Güte des Fabrikats.

Umsatz allein in Nähmaschinen während der letzten fünf Jahre
10 Millionen Mark.

Alle Arten Dürkopp'scher Nähmaschinen empfiehlt und giebt unter günstigen Zahlungsbedingungen ab:

das Fabriklager von

Stuttgart,
Hauptstätterstr. 96.

Oswald Richter

Nagold,
Marktstrasse 212.

Nagold.

Liederkranz. Weihnachts-Feier

am Mittwoch den
26. Dezember
(Stefansfeiertag).
Anfang präzis 7 Uhr
im Vereinslokal
(Knobel'schen Saale).

Hierzu werden die aktiven und Ehren-
Mitglieder mit Familie freundlichst ein-
geladen.

Mit der Feier ist eine allgemeine
Lotterie verbunden, zu welcher Lose à
20 ϕ am Festabend im Vereinslokale
zu haben sind. Ebenso findet die Aus-
losung von 10 Aktien statt.

Hier. Nichtmitglieder haben keinen Zu-
tritt, Fremde können eingeführt werden.

Der Ausschuss.

Nagold.

Als passende

Weihnachtsgeschenke

empfehle:

feinste Schinkenwurst,
Frankfurter Bratwurst,
geraucht Ochsenzunge,
Winterschinken u.
Rollschinken,

welch letztere schon im Gewicht von 4
Pfd. an zu haben sind.

Heinrich Häussler, Metzger.

Die Buchdruckerei
von
G. W. Zaiser
empfiehlt
in schöner
Auswahl
bei billigsten
Preisen.

Kocherbsen

bester Art, 3. Gemüse, verkauft 2 Lit.
(ca. 4 Pfd.) 40 ϕ , mehr billiger.
Gottfr. Walz, Nagold.

Ein Logis

für eine kleinere Familie oder für eine
einzelne Person hat zu vermieten
Justine Schweikert.

Empfehlenswertes Festgeschenk! Ein echter Hausschatz für die Familie!
Schott, Otto, früherer Miss.-Zusp. in Basel, Wachtet und betet!
Täglicher Mahnruf aus Gottes Wort in Betrachtung und Lied. Ein
christliches Spruch- und Liederbüchlein. 760 S. 8°. Eleg. in Halbfrzbd.
mit Futteral 3,50 \mathcal{M} . In Leinwand mit Goldschnitt gebunden 4 \mathcal{M} .
Zu beziehen durch die
G. W. Zaiser'sche Buchhandlung in Nagold.

Für Landwirte!

In meinem Verlage ist in 3. Auflage erschienen

Die Erhöhung des Milch- Ertrags der Kühe.

Ratschläge zu rationellem Betriebe der Milchwirtschaft, wodurch
das Milchprodukt der Kühe etc. um $\frac{1}{2}$ Teil und noch mehr erhöht
werden kann.

Gegen Einsendung von Mk. 1,60 in Briefmarken oder gegen Nach-
nahme zu beziehen durch den Verlag

Ph. Busch, Mannheim.

Richters Anker-Steinbaukasten

stehen noch wie vor unerreicht da; sie sind das be-
liebteste Weihnachtsgeschenk für Kinder über drei
Jahre. Sie sind billiger, wie jedes andre Geschenk,
weil sie viele Jahre halten und sogar nach längerer
Zeit noch ergänzt und vergrößert werden
können. Die echten

Anker-Steinbaukasten

sind das einzige Spiel, das in allen Ländern
ungeteiltes Lob gefunden hat, und das von allen,
die es kennen, aus Überzeugung weiter empfohlen
wird. Wer dieses einzig in seiner Art bestehende
Spiel- und Beschäftigungsmittel noch nicht kennt,
der lasse sich von der unterzeichneten Firma eiligst
die neue reich illustrierte Preisliste kommen, und
lese die darin abgedruckten überaus günstigen
Gutachten.

Beim Einkauf verlange man gefälligst ausdrücklich: Richters Anker-Steinbaukasten und
weise jeden Kasten ohne die Fabrikmarke Anker scharf als unecht zurück; wer dies unter-
lässt, kann leicht eine minderwertige Nachahmung erhalten. Man beachte, daß nur die echten
Anker-Steinbaukasten planmäßig ergänzt werden können und daß eine aus Versehen gekaufte
Nachahmung als Ergänzung völlig wertlos sein würde. Darum nehme man nur die be-
rühmten echten Kasten, die zum Preise von 1 Mk., 2 Mk., 3 Mk., 5 Mk. und höher vorrätig sind
in allen feineren Spielwaren-Geschäften des In- und Auslandes.

Den! Richters Geduldspiele: Nicht zu löblich, El des Columbus, Mähleleiter, Grillen-
löter, Hornbrecher usw. Preis 50 Pf. Sternräfel, Preis 1 Mk. Nur echt mit Anker!
F. Ad. Richter & Cie., L. u. I. Hoflieferanten
Nagold (Württemberg), Nürnberg, Königsberg, Wien, Prag, Rotterdam, Olen (Schweiz),
London E.C., New-York, 17 Warren-Street.

Nagold.

3500 Mark

Pflegschaftsgeld hat gegen Pfandsicher-
heit auf einen oder mehreren Posten
zum Ausleihen.

Ernst Naaf, Bäcker.

Hatterbach.

Bierbrauerlehrlings- Geis.

Ein junger, kräftiger Burche, wel-
cher Lust hat, die Bierbrauerei zu er-
lernen, kann sofort eintreten bei
G. Rapp, Lammwirt.

Alle
Laubsägerei-
Artikel liefern
G. Schaller & Comp.,
Konstanz, 3 Marktstraße 3.
Preislisten und Verlagskataloge umsonst.

Für Rettung von Trunksucht

versendet Anweisung nach 17jähriger ap-
probirter Methode zur sofortigen radi-
kalen Befreiung, mit, auch ohne Vor-
wissen, zu vollziehen, keine Berufs-
störung, unter Garantie. Briefen sind
50 Pf. in Briefmarken beizufügen. Man
adressiere: „Privatankalt Villa Christina
bei Sickingen, Baden.“

Nagold.

M. & V.-V.

Die Christbaumfeier des Vereins
wird unter Mitwirkung des „Sänger-
franzes“, verbunden mit einer Lotterie,
am 27. Dez., abends von 7 Uhr an,
im Gasthof z. Röhle abgehalten.

Hierzu werden die aktiven und passiven
Mitglieder ergebenst eingeladen mit dem
Bemerken, daß jedes Mitglied berech-
tigt ist, eine Person aus seiner Familie
einzuführen; jede weitere Person bezahlt
30 ϕ Eintritt. Hiesige Nichtmitglieder
haben keinen Zutritt. Programme wer-
den an der Kasse abgegeben. Saal-
öffnung $\frac{1}{2}$ 7 Uhr.

Der Ausschuss.

Nagold.



Ueber die Feier- tage bringen feines Bock- Bier

zum Ausschank
Schaal z. Waldhorn.
Stähle z. Bären.
Klaish z. Engel u.
Fran Merkle.

Walldorf.

Wahlvorschlag zur Bürgerauswahl.

Clans, Bauer, Mohnhardt,
August Schuler, Dirchwirt,
Jakob Kirn, Zimmermann,
Friedrich Reinhard, Bauer,
Johann Georg Rapp, Bauer,
Konrad Schuler, Bauer.

Wintermäntel, Jaquettes und Regenmäntel

sind wiederholt eingetroffen bei
W. Hettler.

Nagold.

Gratulationskarten

in schöner Auswahl empfiehlt
Fr. Strähle,
Buchbinder, Calwerstr.

Altensteig.

Einsehen künstlicher Zähne & Gebisse

sowie alle Zahnoperationen bei
H. W. Ackermann.

Fruchtpreise:

Nagold, 22. Dezember 1894.			
Neuer Dinkel	5	—	4 87 4 70
Weizen	—	—	7 20 —
Roggen	6 80	6 35	6 10
Gerste	6 20	6 11	6 —
Haber	5 20	4 93	4 20
Bohnen	—	—	5 30 —
Erbfen	7 50	7 32	7 —
Roggen-Weizen	—	—	6 50 —

Wiktualienpreise.

1 Pfund Butter	85	—	90 ϕ
2 Eier	13	—	14 ϕ
Altensteig, 19. Dezember 1894.			
Neuer Dinkel	6	—	5 32 5 —
Haber	5 80	5 37	4 60
Gerste	7 20	7 09	7 —
Weizen	7 20	7 —	6 70
Roggen	7 —	6 52	6 20
Erbfen	—	—	7 —
Welschkorn	—	—	7 —

